

XL. Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums zu Strasburg Wpr.

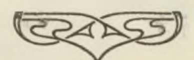
für das Schuljahr 1912

erstattet vom

Direktor Prof. Marschall.



Inhalt:
Schulnachrichten. Vom Direktor.



Strasburg Wpr.
Buchdruckerei H. Fuhrich.

1913. Prog. No 48.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
Religionslehre: evangelisch katholisch	2 2	2 2 (OII und UII)		2 2 (OIII und UIII)		2 2		2 1 2 1	22
Deutsch „ und Geschichtserzählungen	3 —	3 —	3 —	2	2	3 —	3 } 1 }	4 } 1 }	25
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch	6	6	6	6	6		—	—	30
Französisch	im Sommer 3 im Winter 2	3	3	2	2	4	—		17
Hebräisch	(2)	(2)	—	—	—	—	—		(4)
Englisch	im Sommer (2) i. Wint. (3)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)
Geschichte und Erdkunde	3 —	3 —	2 1	2 1	2 1	2 2	— 2	— 2	23
Rechnen und Mathematik	4*	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2 *2	2	2	2	—	—	—	—	8 (10)
Schreiben	—	—	—	(2) (OIII bis IV)			2	2	4 (6)
Zeichnen	(2) (I bis UII)			2	2	2	2	—	8 (10)
Singen	1 (I bis UII)		1 (UII und OIII)	1 (OIII bis IV)			2	2	7
Turnen	3 (I und OII)		3 (UII und OIII)		3	3	3	3	18
Summa									277

Die nicht pflichtmässigen Stunden sind eingeklammert.

* 4 St. haben nur die Schüler der mathematischen Selekta, die anderen Primaner haben von ihnen gesondert 2 Std. Mathematik wöchentlich. Die Schüler d r mathematischen Selekta sind von dem Unterricht in der lateinischen Grammatik (2 Std. wöchentlich) befreit.

2. Verteilung der Lehrstunden

a) im Sommerhalbjahr.*

Nr.	Lehrer	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1	*Prof. Peter Marschall,* Direktor	I	6 Griech.		6 Griech.						12
2	*Prof. Salomon Friedenthal,* Oberlehrer	U	7 Lat. 2 Hebr.	6 Gr.	7 Lat.						22
3	*Prof. Adalbert Parnau* Oberlehrer	UIII	2 kath. Rel.	2 Kath. Rel.		2 Kath. Rel	8 Lat. 2 Deutsch	2 kath. Rel.	2 kath. Rel.	1 kath. Rel.	21
4	*Dr. Alfred Winderlich,* Oberlehrer		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		2 Dtsch. 2 Phys.		4 Math. 2 Natur.			22 (+ 2 pyhsikal. Schüler-übungen)
5	*Karl Hofmann,* Oberlehrer	OII	3 Dtsch 3 Gesch.		3 Turnen	8 Lat. 2 Gesch. 1 Erdk.			3 Turnen		23
6	*Karl Turner,* Oberlehrer		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Dtsch. 2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.			24
7	*Franz Szpitter,* Oberlehrer	OII		7 Lat. 3 Gesch.		6 Griech.		3 Dtsch 2 Gesch. 2 Erdk.			23 (Bibliothekar
8	*Otto Knop,* Oberlehrer	V	2 Math. (sprl.)		4 Math. 2 Phys.	3 Math.	3 Math. 2 Natur.		8 Lat.		24
9	*Artur Melzer,* Oberlehrer	IV	2 ev. Rel.	2 ev. Rel. 3 Dtsch 2 Hebr.		2 ev Rel.	3 Turnen	2 ev. Rel. 8 Lat.			24
10	*Alfred Bürgel,*[1] wiss. Hilfslehrer		2 Zeichnen		2 Gesch. 1 Erdk.	2 Zeichn.	2 Gesch. 1 Erdk. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 ev. Rel. 4 Dtsch. 2 Zeichn.	1 ev. Rel. 1 Gesch.	24
11	*Friedr. Garbers,* cand. prob. wiss. Hilfslehrer	VI	3 Turnen				6 Griech.			8 Lat. 4 Dtsch. 3 Turnen	24
12	*Aug. Herrmann,* technischer Lehrer					2 Schreiben			4 Rechnen 2 Erdk. 2 Natur. 2 Schreib. 2 Singen	4 Rechnen 2 Erdk. 2 Natur. 2 Schreib. 2 Singen	26
13	*Berthold Weichel* Stadtschullehrer		1 Gesang 1 Chorgesang			1 Gesang					3
14	*Dr. Seligm. Pick,* Rabbiner		1 jüd. Rel.			1 jüd. Rel.			2 jüd. Rel.		5

* Dieser Plan musste wegen eines Todesfalles im Lehrerkollegium und mehrerer Beurlaubungen zum Zwecke militärischer Dienstleistungen vielfach geändert werden.

[1]) † am 5. Mai 1912.

im Schuljahr 1912.

b) im Winterhalbjahr.

Nr.	Lehrer	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1	***Prof. Peter Marschall,*** Direktor	I	6 Griech.		6 Griech						12
2	***Prof. Salomon Friedenthal,*** Oberlehrer	UII	7 Lat. 2 Hebr.	6 Griech.	7 Lat.						22 (+1 Kunstgeschichte in I.)
3	***Prof. Adalbert Parnau*** Oberlehrer	UIII	2 Kath Rel.	2 Kath Rel.		2 Kath. Rel.	2 Dtsch. 8 Lat.	2 Kath. Rel.	2 Kath. Rel.	1 Kath. Rel.	21
4	***Dr. Alfred Winderlich,*** Oberlehrer		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		2 Phys.		4 Math. 2 Natur. 2 Erdk.			22 (+ 2 physik. Schülerübungen)
5	***Karl Hofmann,*** Oberlehrer	OIII	3 Dtsch. 3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk. 3 Turnen	8 Lat. 2 Gesch. 1 Erdk.					23
6	***Karl Turner,*** Oberlehrer		2 Franz. 3 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Dtsch. 3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.			24
7	***Franz Szpitter,*** Oberlehrer	OII		7 Lat. 3 Gesch.			6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.	3 Dtsch.			22 (Bibliothekar)
8	***Otto Knop,*** Oberlehrer	V	2 Math. (sprl.)		4 Math. 2 Phys.	3 Math.	3 Math. 2 Natur.		8 Lat.		24
9	***Arthur Melzer,*** Oberlehrer	IV	2 ev. Rel. 3 Turnen	3 Dtsch. 2 Hebr.	2 ev. Rel.	2 ev. Rel.		2 ev. Rel. 8 Lat.	2 ev. Rel.	1 ev. Rel.	27 (davon 3 Turnstund. besonders remuner.)
10	***Max Carstenn,*** wiss. Hilfslehrer	VI			2 Dtch. 6 Griech.				5 Dtsch. 8 Lat.		21
11	***Paul Winkler,*** cand. prob.							2 Gesch.	4 Dtsch.		6
12	***Aug. Herrmann,*** technischer Lehrer								4 Rechnen 2 Erdk. 2 Natur 2 Schreiben 2 Singen	4 Rechnen 2 Erdk. 2 Natur. 2 Schreiben 2 Singen	24
13	***Gustav Münch,*** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen			2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	3 Turnen	24
14	***Berthold Weichel,*** Stadtschullehrer.		1 Gesang	1 Chorgesang		1 Gesang					3
15	***Dr. Seligm. Pick,*** Rabbiner.		1 jüd. Rel.			2 jüd. Rel.			2 jüd. Rel.		5

3. Uebersicht über die im Schuljahr 1912 durchgenommenen Lehraufgaben.

a) Nachweisung der veränderlichen Lektüre.

Deutsch: I. Einiges aus der ahd. und mhd. Literatur wie der „Arme Heinrich“ von Hartmann. (dazu zum Vergleich Gerh. Hauptmanns „A. H.) Meier Helmbrecht, Neidhart von Reuenthal und andere spätere Minnesänger; Dramen, Fastnachtspiele, Schwänke von H. Sachs, Proben von Luther, Fischart, Grimmelshausen, Gryphius, Klopstock u. a. Ferner von Schiller: Braut von Messina, Maria Stuart; Goethe: Torquato Tasso, Faust; Shakespeare: Richard III., König Lear, Macbeth; Hebbel: Die Nibelungen.
O II. Nibelungenlied, Gudrunlied. Ausgewählte Lieder Walthers von der Vogelweide. Schillers Wallenstein, Abfall der Niederlande, Geschichte des 30-jährigen Krieges und Goethes Hermann und Dorothea. Ausgewählte Balladen von Schiller und Goethe. Privatim: Hermannsschlacht, Prinz von Homburg, König Ottokars Glück und Ende; Götz von Berlichingen.
U II. Schillers grössere Balladen, Das Lied von der Glocke, Die Dichter der Freiheitskriege, Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm.
Latein I. Tacit., Annal. III u. IV.; Agricola; Quintilian, inst. orat. X i. A. (nach Halm) Cicero, de finibus bon. et mal. i. A.; Horaz, Oden I u. II; einige Satiren u. Episteln.
O II. Sallust, bell. Cat.; Cicero, pro Archia poëta; Livius, 21 u. 22 i. A.; Vergil, Aeneis i. A.
U II. Cicero, Cat. I u. III; Livius I X i. A. (nach Fügner); Ovid, Metam. Fasten und Elegien i. A. (nach Sedlmayer.)
Griechisch: I. Thuc. I u. II (Einleitung und Leichenrede); Plato, Gorgias i. A.; Sophocles, Antigone; Demosthen. 3. Philipp.; Homer, Jl. I—XII i. A.
O II. Herodot, VII— IX i. A.; Plato, Laches und Euthyphron; Homer, Odyss. XIII—XXIV i. A.
U II. Xenoph., Anab. IV u. V; Xenoph, Hellenica (Auswahl von Bünger b. Freitag); Homer Odyss. I—XII i. A.
Französisch I: Mme. de Staël, de l' Allemagne; Molière, Le Bourgeois Gentilhomme.
O II. Thiers, Napoléon à Sainte-Hélène, Lamartine, Procès et Mort de Louis XVI.
U II. Daudet, Le Petit Chose.
Englisch I. Marryat, The Children of the New Forest.

Deutsche Aufsätze.

1. a) Wünsche Dir nicht zu scharf das Auge! Denn wenn Du die Toten in der Erde erst siehst, siehst Du die Blumen nicht mehr. (Hebbel.)
   b) Glaubst Du, Du trägst sie allein die Kette? Dem horchenden Ohre klirrt sie vernehmlich genug durch die Geschichte hindurch. (Hebbel.)
2. a) Gunther in der Darstellung des Walthari- und des Nibelungenliedes.
   b) Von Unglück ab zieh erst die Schuld; das übrige trag in Geduld!
3. a) Vater und Sohn im „Meier Helmbrecht.“
   b) Der „Arme Heinrich“ von Hartmann und Hauptmann. (Grosser Aufsatz.)
   c) Welche Verhältnisse in Staat und Gesellschaft beklagt Walter v. d. Vogelweide in dem Gedicht: O wê war sint verswunten allin miniu jär.
4. Kl. A. a) Welche Bedeutung haben für die heranwachsende Grossmacht Brandenburg-Preussen die Schlachten von Warschau und Fehrbellin?

b) Charon
c) Einsamer Ritt } Nach Gemälden von Hans Thoma.

5. a) Die beiden Brüder in Ludwigs „Zwischen Himmel und Erde".
   b) Welche Vorzüge hat eine Fusswanderung vor anderen Arten des Reisens?
   c) Inwiefern kann man die 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts als die Zeit der tiefsten Erniedrigung Deutschlands betrachten?
6. Kl. A. Wie erklärt es sich, dass die französische Republik trotz ihrer inneren Zerrüttung dem verbündeten Europa gegenüber siegreich blieb?
   b) Edmund und Richard III.
   c) Kann Richard III. trotz seiner Verbrechen unsere Teilnahme erregen?
7. a) Es ist kein Krieg, von dem die Kronen wissen, es ist ein Kreuzzug, s'ist ein heilger Krieg. (1813)
   b) Der Freiheitskampf der Ditmarschen und der Schweizer.
8. a) Faust und Wagner.
   b) Der Boden, auf dem du stehst, mein Sohn, ist heilig; er ist geweiht durch deiner Väter Schweiss und Blut.
   c) Wie ist in der Politik der Hohenzollern seit 1648 der deutsche Gedanke zum Ausdruck gekommen?

O II. 1. Vergleich der Städte um 1600 mit denen der Neuzeit.
2. a) Wodurch erregt Hagen unseren Abscheu wie unsere Teilnahme?
   b) Ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται
   c) Kriemhild und Gudrun (ein Vergleich.)
3. Was lehrt uns die Belagerung Antwerpens? (Nach Schillers „Abfall der vereinigten Niederlande.")
4. (Klassenaufsatz) Inwiefern bildet der 1. Aufzug in Goethes „Egmont" die Exposition dieses Dramas?
5. Was treibt die Menschen in die Ferne?
6. (Klassenaufsatz) Wie reift Hermann zu einem entschlossenen Manne heran? (Nach Hermann und Dorothea.)
7. a) Wehrstand und Nährstand in „Wallensteins Lager."
   b) Die beiden Wachtmeister in „Wallensteins Lager" und Lessings „Minna von Barnhelm."
   c) Wie äussert Kleist in seiner „Hermannsschlacht" seinen patriotischen Schmerz und Zorn sowie seine Hoffnung auf eine künftige Grösse des deutschen Vaterlandes?
8. (Klassenaufsatz.) a) Was veranlasst Gustav Adolf in Deutschland zu landen? (Nach Schillers Geschichte des 30-jährigen Krieges.)
   b) Max Pikkolomini als Vorbild eines Jünglings.

U II. 1. Friedrich der Grosse auf Reisen. (Nach einem Gemälde von A. v. Menzel.)
2. Trost und Klage der Ceres. (Nach Schillers Gedichten „Klage der Ceres" und das „Eleusische Fest".)
3. Taufe, Hochzeit und Begräbnis. (Drei Bilder nach Schillers Lied von der Glocke.)
4. Die Laufbahn Johannas bis zur Eroberung von Orleans. (Klassenaufsatz.)
5. Die Unterredung Stauffachers mit Gertrud.
6. a) Wie kam es, dass Friedrich der Grosse trotz der gewaltigen Uebermacht seiner Feinde als Sieger aus dem siebenjährigen Kriege hervorging?
   b) „Gemordet hast du, ich hab' mein Heiligstes verteidigt." (Nach Schillers Wilh. Tell.) (Klassenaufsatz.)
7. Der Nutzen der Leibesübungen.
8. Major v. Tellheim vor seinem Auftreten in Berlin. (Klassenaufsatz.)

Kunstgeschichte: Die kretisch-mykenische Kunst. Die einheimische Frühkunst in Hellas. Der griechische Tempelbau. Die Anfänge der Reliefkunst u. die frühattische Plastik. Die bedeutendsten Bauten und Bildwerke Athens, besonders die Akropolis. Delphi und im Anschluss an die dort gefundene Statue des Agias aus Thessalien die Tätigkeit des Lysippus und des Polyklet. Pergamon. Priene.

Physikalische Schülerübungen: Sie wurden jeden Montag Nachmittag von 5—7 Uhr abgehalten. Es beteiligten sich im verflossenen Schuljahre 22 Primaner. Die Uebungen gingen wieder nach Möglichkeit mit dem Unterricht Hand in Hand, sodaß in diesem Jahre hauptsächlich Aufgaben aus der Mechanik behandelt wurden. Daneben wurden durch zusammenhängende Aufgabengruppen Gebiete aus der Lehre vom Magnetismus, von der Elektricität und der Wärme wiederholt. Die Sammlung der Apparate für die Uebungen ist mittlerweile so vervollständigt worden, dass jetzt fast alle Aufgaben von mehreren Paaren in gleicher Front in Angriff genommen werden können.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war niemand befreit.

---

c. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 1912 242, im Winter 227 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 17, im W. 17	im S. —, im W. —
Aus anderen Gründen	„ S. —, „ W. —	„ S. —, „ W. —
zusammen:	im S. 17, im W. 17	im S. —, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 7,0%, i. W. 7,4%	i. S. —%, i. W. —%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer 5, im Winter 6 Turnabteilungen, zur kleinsten gehörten 26, zur grössten 42 Schüler.

Im Sommer wurden 15, im Winter insgesamt 18 Turnstunden erteilt. Im Sommer fanden in der dritten Turnstunde Turnspiele statt, an denen sich die Schüler aller Klassen beteiligten. Im Winter wurde in der auf dem Schulhof befindlichen Turnhalle geturnt.

Schwimmen können nach Angabe der Schüler 78, also 35,1 %.

d. Sport. (Berichte der Schriftführer.)

1. Ruderverein „Wiking".

In den Sommerferien wurde am 3. Juli 1912 von 5 Mitgliedern des Vereins, einem Oberlehrer der Anstalt, 3 Primanern und 1 Obersekundaner eine grosse Fahrt im Doppelvierer unternommen. Diese ging, von schönem Wetter begünstigt, über die Städte Gollub, Thorn, Graudenz, Marienburg, Elbing, Dt. Eylau, Neumark wieder nach Strasburg zurück. Am 11. Juli traf die Mannschaft, die mannhaft Hunger, Durst und Hitze ertragen hatte, im Bootshaus ein. — Ferner wurden 7 grössere Fahrten nach den reizvollen Seen der Umgegend gemacht. So konnte der Verein die schöne Zahl von 2739 km in nur 296 Fahrten verzeichnen. Den Kilometerpreis erhielt der Oberprimaner Huckauf mit 1489 km. — Am 21. September feierte der Verein sein 8-jähriges Bestehen. Nachmittags fand auf dem Bachottsee eine Regatta statt. Eine Tanzfestlichkeit im Saale des Hotel de Rome in Strasburg bildete den Abschluss des Stiftungsfestes. — Auf Antrag des Direktors erhielt der Verein vom Kgl. Prov.-Schulkollegium eine Summe von 500 M., die den Materialschaden ergänzen sollte, besonders aber zur Neubeschaffung eines Flosses verwandt wurde.

2. Turnverein „Jahn".

Trotz geringer Mitgliederzahl hat sich der Turnverein auch im letzten Jahr bemüht, die Kräfte durch Turnen am Gerät, volkstümliches Turnen und Freiübungen zu stählen. Um auch in den mittleren Klassen Interesse für das Turnen zu wecken, wurde mit Genehmigung des Direktors eine Zöglingsriege für die Klassen IV—O III eingerichtet, die sich lebhaften Zuspruchs erfreut.

3. „Wandervogel", Preussengau, Ortsgruppe Strasburg Wpr.

In diesem Jahre einigten sich die zahlreichen Wandervereine im Reiche zu einem grossen Bunde unter dem Namem „Wandervogel, Bund für Jugendwandern, E. V.", um nun gemeinsam und mit grösserem Nachdruck die Interessen des „Wandervogels" verfolgen zu können. Der besseren Verwaltung wegen ist das Reich in einzelne Gaue geteilt. Ost- und Westpreussen haben sich unter dem Namen „Preussengau" dem grossen Bunde angeschlossen.

Mit der äusseren Entwickelung der Wandervogelbewegung hielt auch die Wandertätigkeit der einzelnen Ortsgruppen gleichen Schritt. So zeigt die Statistik unserer Ortsgruppe, dass auch wir recht oft gewandert sind. Von Wanderfahrten sind ausser den zahlreichen kleineren zu erwähnen: 1. in den Pfingstferien nach Osterode zum Gautag, 2. in den Sommerferien durch Böhmen nach Wien. Das Sommersonnenwendfest wurde auf der Burgruine Kauernick unter grosser Beteiligung begangen. Kurz vor Weihnachten fand noch im Hotel Sanssouci eine Weihnachtsfeier statt, die ein schönes Bild von dem Leben in unserer Ortsgruppe zeigte.

Folgende Lehrbücher werden bis auf weiteres im Unterricht gebraucht:

Ev. Religion:	Klasse
Preuss-Triebel, Bibl. Geschichten.	VI.-V.
Lernstoff für den ev. Religionsunterricht.	VI.-V.

Fritschi, Schremmer u. Holzinger, biblisches Lesebuch (A. T.).	IV -U II.
Halfmann-Köster, Lesebuch für den ev. Religionsunterricht.	U II.-I.
Neues Testament in den mittleren Klassen, in den oberen Vollbibel.	
Kath. Religion:	
Schuster-Mey, Bibl. Geschichten.	VI.-IV.
Diöcesan-Katechismus für das Bistum Kulm.	VI.-IV.
Dreher, Leitfaden der kath. Religionslehre.	U III -O III.
G. Rauschen, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht, 4 Teile.	U II.-I.
Kleines Neues Testament, übersetzt von Allioli.	U II.-I.
Deutsch: Lesebuch von	
Liermann, bearbeitet von Prigge.	VI.
„ „ „ Schmidt.	V.
„ „ „ Höfer.	IV.
„ „ „ Vilmar.	U III.
„ „ „ Pappritz.	O III.
„ „ „ Butzer.	U II.
Hopf und Paulsieck, Altdeutsches Lesebuch, bearbeitet von Kinzel, zusammengestellt von Scheel bei Mittler und Sohn.	O II.
Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, Weidmann 1902.	VI.-I.
Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht.	VI.-O III.
Latein:	
Ostermann-Müller, Lat. Uebungsbuch, für jede Klasse der entsprecheude Teil. Sexta, Quinta, Tertia Ausgabe C.	VI.-I.
Stegmann, Lat. Grammatik.	IV.-I.
Griechisch:	
Przygode-Engelmann, Griechischer Anfangsunterricht im Anschluss an Xenophons Anabasis, T. 1 und 2.	U III.-O III.
Wendt, Griech. Schulgrammatik.	U II.-I.
Französisch:	
Börner, Lehrbuch der franz. Sprache — Ausgabe A, T. 1 Lehrbuch.	IV.-U III
„ Teil 2 Hauptregeln der franz. Grammatik.	O III.-I.
„ Teil 5 Syntakt. Anhang.	U II.-I.
Geschichte:	
Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte auf höheren Lehranstalten, Teil 1.	IV.
Brettschneider, Teil 2.	U III.
„ „ 3.	O III.
„ „ 4.	U II.
„ „ 5.	O II.
„ „ 6. und 7.	I.
Putzger, Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neuen Geschichte.	IV.-I.
Erdkunde:	
Atlas von Lüddeke und Haak, 1. Stufe.	VI.-IV.
„ „ „ „ „ 2. „	U III.-O I.
E. v. Seydlitzsche Geographie (Lehrstoff der V).	V.
„ „ „ „ („ „ IV).	IV.
Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, T. 2.	U III.-U II.
Mathematik und Rechnen:	
Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen. Ausgabe A, Teil 1 und 2.	IV.-I.
Schülke, Vierstellige Logarithmen.	U II.-I.
Bardey, Aufgabensammlung.	U III.-I.
Müller-Pietzker, Rechenbuch.	VI.-IV.

Naturkunde:	
Schmeil, Leitfaden der Zoologie und Leitfaden der Botanik.	VI.-UII.
Physik:	
Poske, Unterstufe der Naturlehre.	OIII.-UII.
„ Oberstufe „ „	OII.-I.
Englisch:	
Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der engl. Sprache, Ausgabe B.	OII. I.
Hebräisch:	
Hollenberg, Hebräisches Schulbuch.	OII.-I.
Hebräische Bibel.	OII.-I.
Singen:	
Baudach und Noack, Schul-Gesangschule und neuer deutscher Liederkranz.	VI.-V.
Günther und Noack, Liederschatz.	IV.-I.
Ev. Schulgesangbuch für Ostpreussen für die evangelischen Schüler.	VI.-I.
Zu empfehlen sind nachstehende Lexika:	
Gemoll, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch	} UIII.-I
Menge-Güthling, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch	} UIII.-I
Menge Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch	
Langenscheidts Taschenwörterbuch, Hebräisch-Deutsch.	OII.-I.
Thibaut, Wörterbuch der deutsch. und franz. Sprache, Westermann, Braunschweig	UII.-I.
Langenscheidts Taschenwörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Zusammengestellt von Dr. Lindemann.	OII.-I.

5. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

a) Michaelis 1912.

Deutsch: Wie haben Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II. Zahl und Wert ihres Volkes gehoben, getreu dem Worte des erstgenannten: „Menschen halte vor den grössten Reichtum"?

Lateinisch: (Sprachliche Abteil.) Ein Extemporale.
(Mathem. Abteil.) Cicero, de officiis III, c. 1, 1—4.

Griechisch: Plato, Menon c. 1 u. 2

Hebräisch: Jeremia c. 36, 4—8.

Mathematik: (Mathm. Abteil.)

1) Eine Dampfmaschine kostet 20000 M., die jährlichen Reparaturen betragen im Durchschnitt 200 M. Nach 13 Jahren erfordert eine Hauptreparatur einen Aufwand von 8000 M. Nach 20 Jahren wird die Maschine für 2000 M. verkauft. Wieviel M. sind jährlich dafür abzuschreiben? (4%)

2. Welches ist die Deklination der Sonne, wenn für Strasburg ($\varphi = 53{,}25$) die Tageslänge 13 Std. 40 Min. beträgt und wie gross ist an diesem Tage die Abendweite?

3. Die gemeinsame Sehne der beiden Kreise

$$x^2 + y^2 - 2x - 3 = 0 \text{ und}$$
$$x^2 + y^2 - 4x - 2y - 4 = 0$$ zu bestimmen.

4. Eine Kugel in einen Kegel von grösstem oder kleinstem Mantel umzugiessen.

(Sprachliche Abteil.)

1. Wie lange kommt ein Reisender mit 155 M. aus, wenn er am ersten Tage 3 M. und an jedem folgenden Tage 50 Pf., mehr als am vorhergehenden Tage ausgibt?

2. Aus Holz von dem spezif. Gewicht $s_1 = 0{,}525$ ist eine Kugel mit dem Halbmesser $r = 13{,}5$ cm gedreht. Wie gross ist das spezif. Gewicht einer Flüssigkeit, in die diese Kugel $h = 14{,}3$ cm tief einsinkt?

3. Um einen Kreis mit dem Radius r einen Rhombus zu zeichnen, von dem der Inhalt $J = a^2$ gegeben ist.

4. Welche Winkel genügen den Gleichungen

$$\sin x + \sin y = 0{,}60 \text{ und}$$
$$\cos x + \cos y = 0{,}78?$$

Ostern 1913.

Deutsch: Grosse und glücklich überstandene Gefahren sind eine Wohltat für die Völker.
Lateinisch: (Sprachliche Abteil.) Ein Extemporale.
(Mathem. Abteil.) Cicero, De natura deorum III c. 27,69 — c. 28,71.
Griechisch: Aristotelis Atheniensium respublica c. XIV.
Hebräich: Genesis c. 28, 11—15.
Mathematik: a. (Math Abteil.)

1. Ein Scheitelpunkt A, die beiden Trennpunkte F_1 und F_2 einer Ellipse und ein ausserhalb der Ellipse liegender Eunkt P sind gegeben. Ein Parallelogramm um die Ellipse zu zeichnen, dessen eine Ecke P ist.
2. Der innere Achsenschnitt eines cylindrischen, mit Wasser gefüllten Gefässes hat den Umfang 2 u. Wie gross muss die Höhe des Gefässes sein, damit der Bodendruck des Wassers am grössten ist?
3. Welchen Kegelschnitt stellt die Gleichung $x^2 - 2xy\sqrt{3} - y^2 - 2x(2 - y\sqrt{3}) + 2y(2\sqrt{3} + 1) + 12 = 0$ dar, wie lang sind seine Achsen und welche Koordinaten haben die Scheitelpunkte?
4. Auf der Breslauer Sternwarte beobachtete man in demselben Azimut die Durchgänge des Cirkumpolarsternes α des grossen Bären, dessen Deklination $\delta = 62{,}3^0$ ist; der eine Durchgang erfolgte in der Höhe $h_1 = 69{,}9^0$, der andere in der Höhe $h_2 = 50{,}14^0$. Wie gross ergibt sich hieraus die geographische Breite der Sternwarte und in welchem Azimute wurde beobachtet?

b. (Sprachliche Abteil.)

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Grundlinie a, der Summe der Quadrate der beiden Scheitelseiten $b^2 + c^2 = s^2$ und der zu einer der Scheitelseiten gehörigen Mittellinie mc.
2. Der Achsenschnitt eines geraden Kegels mit dem Mantel M = 200 qcm ist ein gleichseitiges Dreieck. Wie gross ist der Rauminhalt des Kegels?
3. Eine Schuld von a = 5000 M. war $n_1 = 10$ Jahre lang mit $4\frac{1}{2}\%$ und weitere $n_2 = 5$ Jahre lang mit $3\frac{3}{4}\%$ zu verzinsen. Auf welchen Betrag ist sie gestiegen?
4. Von einem Dreieck kennt man den Inhalt J = 110 qcm, die Grundlinie a = 17 cm und einen Winkel an der Grundlinie $\gamma = 53^0\ 58'$. Wie gross sind die fehlenden Seiten und Winkel?

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Datum des Eingangs. **1912.**

16. April:	Ein Abdruck der vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten am 26. März im Abgeordnetenhause gehaltenen Rede über Jugendpflege wird zur Kenntnis und Mitteilung an das Lehrerkollegium übersandt.
1. Mai:	Die Schüler der unteren Klassen sind von den sogenannten Atemübungen freizulassen, die andern Schüler zwei- bis dreimal wöchentlich heranzuziehen.
8. Mai:	Die Kandidaten des höh. Lehramts sind künftig schon bei Beginn der praktischen Ausbildung in den unmittelbaren Staatsdienst aufzunehmen und zu vereidigen.
8. Mai:	Ueber das Fussballspiel wird Bericht eingefordert.
19. Mai:	Der Seminar-Kandidat Wolff aus Marienwerder soll vom 18. Mai bis auf weiteres aushilfsweise die Verwaltung einer Hilfslehrerstelle übernehmen.
22. Mai:	Der Seminar-Kandidat Goeringer aus Graudenz soll einen beurlaubten Oberlehrer vertreten.
26. Juni:	Vor leichtfertigem Feueranmachen in Wäldern seitens der „Wandervögel" ist zu warnen.
30. Juni:	Der Zeichenlehrer Gustav Münch in Eisleben ist vom 1. Oktober d. Js. ab als Zeichen- und Turnlehrer an unserem Gymnasium angestellt.
7. Juli:	Dem Schüler-Ruderverein „Wiking" ist zur Herstellung eines aufziehbaren Flosses und zur Bestreitung grösserer Ausbesserungsarbeiten am Bootshause und Bootsmaterial eine Beihilfe von 500 M. bewilligt.

13. Juli: I. A. des Herrn Ministers wird ein Buch von Dr. Bernh. Carl Engel „Schiller als Denker" für die Bibliothek des Gymnasiums übersandt.

18. Juli: Ein Bild „Friedrich der Grosse" wird i. A. des Herrn Ministers der Anstalt überwiesen.

27. Juli: Der Direktor wird zum Königl. Kommissar für die Reifeprüfung des Herbsttermins ernannt.

31. Juli: Oberlehrer Dr. Winderlich soll vom 7. bis 19. Oktober an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Frankfurt a. M. teilnehmen.

6. August: Der cand. prob. Friedr. Garbers wird vom 1. Oktober zur Ableistung seines Militärdienstjahres beurlaubt.

9. August: Ein Ministerialerlass verbietet die Unterweisung der Schüler im „Boxen" und warnt vor Uebertreibungen und dem Bestreben der Schüler, anderen durch turnerische Leistungen es zuvorzutun.

9. August: Der Kandidat des höh. Schulamts Dr. Scherler soll vom 5. September bis 31. Oktober den beurlaubten Oberlehrer Melzer vertreten.

22. August: Die neue Kassen-Ordnung, die vom 1. Oktober 1912 in Kraft tritt, wird übersandt.

13. September: Zur Ableistung des Probejahres wird vom 15. Oktober ab der Kandidat des höh. Schulamts Paul Winkler aus Pr. Stargard dem Gymnasium zugewiesen.

22. September: Dem Kandidaten des höh. Schulamts Max Carstenn in Danzig wird die etatsmässige Hilfslehrerstelle an unserem Gymnasium übertragen.

6. Oktober: Bis auf weiteres dürfen gemäss § 7 Ziffer 5 der neuen Kassenordnung in den Pfingst-, Sommer- und Herbstferien die Kassen geschlossen bleiben.

15. Oktober: Seine Majestät der Kaiser lehnt jede persönliche Ehrengabe zur Feier des 25 jährigen Regierungs-Jubiläums ab. Die Mittel hierfür sollen wohltätigen oder patriotischen Zwecken zugeführt werden.

15. Oktober: Ein Erlass, die Schundliteratur betreffend (abgedruckt in Abschnitt VII dieses Berichtes).

15. Oktober: Von Meldungen von Oberlehrern und Kandidaten mit altsprachlicher Lehrbefähigung für den Auslandsdienst ist bis auf weiteres abzusehen.

10. Dezember: Dem Zeichenlehrer Münch wird zur Ableistung einer achtwöchigen militärischen Dienstleistung vom 20. Februar ab Urlaub erteilt.

15. Dezember: Auf Allerhöchsten Befehl haben am Beisetzungstage Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold v. Bayern (am 19. 12. 12.) sämtliche Staatsgebäude Halbmast zu flaggen.

20. Dezember: Oberlehrer Turner wird vom 1. April 1913 nach Marienburg versetzt.

24. Dezember: Der Kandidat des höh. Lehramts Dr. Kurt Horn ist zu Ostern 1913 als Oberlehrer an unsere Anstalt berufen.

24. Dezember: Die Ferienordnung für das Schuljahr 1913 wird bekannt gegeben.

	A. Schluss des Unterrichts:	B. Beginn des Unterrichts:
Ostern:	Mittwoch, 19. März.	Donnerstag, 3. April.
Pfingsten:	Donnerstag, 8. Mai, mittags.	Donnerstag, 15. Mai.
Sommer:	Mittwoch, 2. Juli, mittags.	Dienstag, 5. August.
Herbst:	Mittwoch, 1. Oktober, mittags.	Dienstag, 14. Oktober.
Weihnachten:	Dienstag, 23. Dezember.	Donnerstag, 8. Januar 1914.

1913.

4. Janunr: Künftig kann Unterprimanern, welche beabsichtigen, die von ihnen bisher besuchte Anstalt zu verlassen, nach anderthalbjährigem Besuche der Klasse die Reife für die Oberprima zugesprochen werden, ohne dass es eines Nachweises über die beabsichtigte Verwendung des Zeugnisses bedarf.

Doch darf die Reife nur dann zuerkannt werden, wenn die Unterlagen für die Versetzung in die O I gegeben sind, ohne irgendwelche Rücksicht auf den späteren Beruf des Schülers.

In gleicher Weise ist zu verfahren bei Zuerkennung der Unterprima nach anderthalbjährigem Besuche der Obersekunda.

22. Januar: Ein Exemplar des Marinealbums wird übersandt mit der Bestimmung, es am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers einem besonders guten Schüler der Anstalt zu übergeben. (Das Buch erhielt der Oberprimaner Schmidt.)

13. Februar: Oberlehrer Knop wird mit Ende März behufs Uebertritt an Realgymnasium i. E. in Schmargendorf-Berlin aus dem Staatsdienst entlassen.
19. Februar: Der 10. März d. Js. soll als Gedenktag an die vor 100 Jahren erfolgte einmütige Erhebung ber Nation, der Stiftung des eisernen Kreuzes und der Landwehr durch eine Schulfeier festlich begangen werden.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1912 nahm am Dienstag den 16. April nach vorhergegangenem Gottesdienst für die evang. und kath. Schüler seinen Anfang.

An demselben Tage fand die Aufnahmeprüfung statt.

Der regelmässige Unterricht begann am 17. April mit 241 Schülern.

Mit Beginn des Schuljahres traten die Herren Arthur Melzer * als Oberlehrer, Friedrich Garbers als Probekandidat und cand. sem. Kurt Müller als Vertreter des zu einer militärichen Dienstleistung bis zum 8. Juni beurlaubten Herren Oberlehrer Turner in das Kollegium ein.

Vom 1. bis 23. Mai nahm Herr Oberlehrer Hofmann in Berlin-Wannsee an einem Kursus zur Ausbildung von Ruderlehrern teil. Er wurde durch das Kollegium vertreten.

Vom 5. Mai bis 2. Juli war Herr Oberlehrer Dr. Winderlich zu einer militärischen Dienstleitung einberufen. Seinen Unterricht übernahm Herr cand. sem. Goeringer aus Graudenz.

Am 5. Mai starb plötzlich am Herzschlage der wissenschaftl. Hilfslehrer Herr Alfred Bürgel. Am 7. Mai geleiteten Lehrer und Schüler seine Leiche zum Bahnhof, von wo sie nach Schlesien, der Heimat des Entschlafenen, überführt wurde.

Infolge dieses Todesfalles und mehrerer Beurlaubungen von Lehrern zum Zwecke militärischer Dienstleistungen musste der Sommerstundenplan vielfach geändert werden.

Als Ersatz für den Verstorbenen trat Herr cand. sem. Wolff ein. Er leistete Aushilfe bis zum 1. Oktober.

Wegen grosser Hitze wurden am 7., 8. und 26. Juni die letzten Unterrichtsstunden ausgesetzt.

Am 11. Juni wohnte Herr Prov. Schulrat, Geheimer Regierungsrat Kahle dem Unterricht in allen Klassen des Gymnasiums bei.

Am 12. und 13. Juni unternahm der Direktor mit den Primanern einen Ausflug nach Elbing, Kadinen, Kahlburg.

Die prächtige Fahrt über das Haf, die fröhlichen Wanderungen durch die Kahlberger und Kadiner Forst, das erquickende Bad in den rauschenden Wogen der Ostsee und nicht am wenigsten das treffliche Quartier in der Villa Concordia haben einen Eindruck bei den Jünglingen hinterlassen.

Am 13. Juni fanden auch die Ausflüge der anderen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien statt.

Am 2. September begingen wir durch Gesang und Deklamationen der Schüler den Tag von Sedan. Die Ansprache hielt der OI. Salomon über die Entwickelung des deutschen Heeres und der Marine.

Der Nachmittag führte uns ins Freie hinaus zu einem Kriegsspiel bei Druschin, das unter Führung der sachverständigen Oberlehrer einen wohlgelungenen Verlauf nahm. Nach Schluss desselben hielten wir ein Stündchen Rast in dem Gasthaus Tivoli in Szabda. Um 8 Uhr abends waren wir wieder daheim.

Vom 5. September bis 31. Oktober war Herr Oberlehrer Melzer zu einer achtwöchigen militärischen Dienstleistung beurlaubt. Er wurde vertreten durch den Kandidaten des höheren Lehramtes Herrn Dr. Scherler.

In der Zeit vom 7. bis 19. Oktober nahm Herr Oberlehrer Dr. Winderlich an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Frankfurt a. M. teil.

---

*) Arthur Melzer, geb. am 15. Oktober 1881, evang. Konfession, bestand die Reifeprüfung am 12. März 1902 am Königl. Gymnasium in Elbing, studierte auf den Universitäten Halle und Königsberg Theologie und Philologie, bestand am 8. und 9. März 1910 sein Staatsexamen, nachdem er bereits 1907 die beiden theologischen Prüfungen abgelegt hatte. Er war zunächst Alumnatsinspektor am Conradinum (Danzig-Langfuhr) und später Religionslehrer und Erzieher an Dr. Härtels Pädagogium in Bad Sachsa. Sein Seminarjahr leistete er vom 1. Oktober 1910 bis 30. September 1911 ab. Am 1. April 1912 wurde er zum Oberlehrer ernannt und als solcher unserer Anstalt überwiesen.

Mit Beginn des Winterhalbjahres traten die Herren Max Carstenn als wissenschaftlicher Hilfslehrer, Paul Winkler als Probandus und Gustav Münch*) als Zeichen- und Turnlehrer in das Kollegium ein und wurden am ersten Schultage von dem Unterzeichneten in ihr Amt eingeführt.

Vom Herbst 1911 bis 1912 besuchten 13 evangel. Schüler des Gymnasiums den Konfirmandenunterricht des Herrn Pfarrer Dross und wurden am 15. September 1912 eingesegnet.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers, zu der sich wieder ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte, fand am 27. Januar $10^1/_2$ Uhr in der Aula statt. Die Jubelouvertüre von Carl Maria v. Weber, die unser Schülerorchester, diesmal unter Leitung eines Kollegen, klangvoll zu Gehör brachte, leitete die Feier ein. Ein gemischter Chor „Barbarossa" von F. Jacobs folgte. Dann trugen je ein Schüler aus Quinta und Quarta Gedichte und mehrere Primaner eine Scene aus dem Vaterländischen Schauspiel „General York" von Martin Greif vor. Nach einem zweiten Chor „Holder Friede" aus Schillers Glocke in der Komposition von Romberg hielt Herr Oberlehrer Szpitter die Festrede. Er sprach über die Bedeutung der Freiheitskriege für die Einheit Deutschlands.

Die Buchprämie wurde nach Beendigung der Feier durch den Unterzeichneten dem O I Schmidt überreicht.

Des katholischen Kirchenchores nahm sich während des Schuljahres in selbstloser Weise Herr Hauptlehrer a. D. Lowasser an. An jedem Freitage wurden in einer Stunde die Kirchenlieder für den kommenden Sonntag vorbereitet und schon bekannte wiederholt. Für seine Mühewaltung sei dem genannten Herrn herzlicher Dank ausgesprochen.

Mit dankenswerter Bereitwilligkeit hat auch in diesem Februar, wie er es im vorigen Jahr in Aussicht gestellt hatte, Herr Sanitätsrat Dr. Krause 16 Untersekundaner in der ersten Hilfeleistung bei scheinbar Ertrunkenen oder Erstickten unterwiesen. In den folgenden Turnstunden wurden die Uebungen dann unter Aufsicht des Turnlehrers wiederholt.

Vom 20. Februar ist Herr Zeichenlehrer Münch zu einer 8wöchigen militärischen Dienstleistung beurlaubt.

Am 6 März unterzog der Herr Generalsuperintendent der Provinz Westpreussen den evangelischen Religionsunterricht einer eingehenden Revision und hielt am Schlusse vor den versammelten evangel. Lehrern und Schülern der Anstalt eine feierliche Andacht ab.

Am 9. März wurden 20 Schüler aus den Klassen VI—UIII durch ihren Religionslehrer Herrn Prof. Parnau zur ersten hl. Kommunion geführt. Den Herren Geistlichen, die ihn bei dieser und anderen Gelegenheiten im Laufe des Jahres freundlichst unterstützt haben, spricht der Unterzeichnete seinen ergebensten Dank aus.

Reifeprüfungen fanden statt am 21. September 1912 unter Vorsitz des Direktors und am 6. und 7- März 1913 unter Vorsitz des Herrn Geheimrats Prof. Kahle. Bei der ersteren bestanden 3, bei der letzteren 11 Oberprimaner.

Den 10. März, den Tag, an dem vor 100 Jahren die einmütige Erhebung unseres Volkes erfolgte, das Eiserne Kreuz und die preussische Landwehr gestiftet wurde, begingen wir festlich in der Aula durch Instrumentalvortrag, Gesänge, Deklamationen und die Festansprache des Probekandidaten Herrn Winkler. Die Schüler hatten vorher einem besonderen Festgottesdienste beigewohnt. Mittags nahm das Gymnasium mit der Fahne an der Parade der hiesigen Garnison teil.

Mit Ablauf des Schuljahres 1912 scheiden die Herren Oberlehrer Turner und Knop aus unserer Mitte. Ersterer ist in gleicher Eigenschaft an das Königl. Gymnasium in Marienburg versetzt, letzterer gedenkt eine Oberlehrerstelle an dem Realgymnasium i. E. in Schmargendorf bei Berlin anzutreten. Die Schule ist beiden Herren dankbar für ihre treue Mitarbeit.

---

*) Gustav Münch, geb. am 4. Februar 1886 zu Pankow bei Berlin, evang. Konfession, bestand am 1. August 1907 die Zeichenlehrer-, am 21. März 1908 die Turnlehrerprüfung und trat Oktober 1910 in den öffentlichen Schuldienst. Nach kommissarischen Beschäftigungen an verschiedenen höheren Lehranstalten wurde er zum 1. Oktober 1912 als Zeichen- und Turnlehrer an unserem Gymnasium angestellt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1912 . .	16	14	19	18	27	28	40	39	40	241
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	15	9	16	18	26	27	37	36	43	227
3. Am 1. Februar 1913	15	9	16	16	25	26	37	35	43	222
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913 . . .	20,2	19,2	18,2	16,6	15,7	14,7	13,7	12,4	11,1	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	95	133	—	13	241	—	—	131	110
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . .	90	125	—	12	227	—	—	125	102
3. Am 1. Februar 1913	89	121	—	12	222	—	—	121	101

3. Uebersicht über die Abiturienten.

	Lfd. Nr.	Namen	Geburts- Tag	Geburts- Jahr	Geburts- Ort	Conf.	Stand und Wohnort des Vaters	Auf der Anstalt (Jahre)	In I (Jahre)	Gewählter Beruf
Michaelis 1912	337	Wenzel von Pruszak	7. 9.	1890	Pelplin	kath.	† Kaufmann in Pelplin	$3^1/_2$	$2^1/_2$	Apotheker
	338	Joach. Rucha	15. 4.	1888	Wyranden, Kr. Allenstein	„	Besitzer in Wyranden	5	$2^1/_2$	Landwirt
	339	Franz Wensorra	11. 10.	1888	Gorrenschin, Kr. Karthaus	„	Besitzer in Gorrenschin	$4^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie
Ostern 1913	340	Franz Bonszkowski	21. 12.	1888	Friedrichsau, Kr. Neustadt Wpr.	„	Besitzer in Wossarken Kr. Graudenz	6	3	Theologie
	341	Heinr. Chudzinski	1. 10.	1892	Strasburg Wpr.	„	† Gymnasialprof. in Strasburg	10	2	Handelsrecht

342	Hermann Cohn	31.	3.	1894	Gollub, Kreis Briesen	mos.	Kaufmann in Gollub	4	3	Rechte
343	Wilb. Huckauf	25.	7.	1893	Freiwaldau, Kr. Sagan	ev.	Maurer- und Zimmermstr. in Strasburg	10	2	Baufach
344	Hilmar Klebba	2.	3.	1895	Danzig	kath.	† Kaufmann in Danzig	3	2	Tierarznei-kunde
345	Waldemar Konopacki	9.	6.	1894	Karben, Kreis Strasburg	ev.	Kaufmann in Sobotka, Kr. Pleschen	$5^1/_2$	2	Steuerfach
346	Carl Kunert	3.	5.	1891	Graudenz	kath.	Sanitätsrat in Graudenz	5	3	Medizin
347	Jos. Kwiatkowski	17.	2.	1893	Thorn	"	Kaufmann in Strasburg	10	3	Handels-fach
348	Franz Lemanczyk,*	21.	3.	1894	Bruss, Kr. Konitz	"	Besitzer in Bruss	3	2	Theologie
349	Kurt Salomon	12.	9.	1892	Thorn	ev.	† Friseur in Thorn	8	2	Militär-laufbahn
350	Heinrich Schmidt	23.	9.	1894	Zbiczno, Kreis Strasburg	"	Kgl. Förster in Grüneiche, Kr. Strasburg	8	2	Marine-offizier

*) Er wurde von der mündlibhen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1912: 10, Michaelis 1 Schüler.

Von diesen gingen zu einem praktischen Beruf ab zu Ostern 1, zu Michaelis 1 Schüler

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrer- und Schülerbibliothek sowie die Sammlungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht und die geograph. und geschichtl. Lehrmittel wurden nach Massgabe der vorhandenen Mittel vermehrt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Die Zinsen des Jubiläumsstipendiums im Betrage von 50 Mk. wurden dem Unterprimaner Waldemar Konopacki, die des Rosenow'schen Stipendiums, ebenfalls 50 Mk., dem Obertertianer Paul Poeplau verliehen.

2. Der Kreisausschuss verlieh auf Empfehlung des Direktors sein Stipendium von 100 Mk. dem Unterprimaner Girzig und das Kgl. Prov. Schulk. überwies dem Gymnasialruderverein eine Beihilfe von 500 Mk.

Für diese Zuwendungen spricht der Unterzeichnete und die Beteiligten an dieser Stelle iheren pflichtschuldigen Dank aus.

3. Freischule wurde bedürftigen und würdigen Schülern in dem gesetzlich zulässigen Umfange (10%) gewährt.

4. Die Unterstützungskasse wies am 15. Februar auf:

a) eine Einnahme von	86,47 M.
b) eine Ausgabe von	32,50 M.
Bestand am 15. Eebruar 1913:	53,97 M.

5. Die Schülerkasse hatte am 15. Februar:

a) eine Einnahme von	606,37 M.
b) eine Ausgabe von	98,40 M.
Bestand am 15. Februar 1913:	507,97 M.

Beide Kassen wurden vom Herrn techn. Gymnasiallehrer Herrmann verwaltet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 3. April morgens 8 Uhr.

2. Die Aufnahmeprüfung findet für die Sexta am Mittwoch, den 19. März, morgens 9 Uhr statt, für alle anderen Klassen am Donnerstag, den 3. April um dieselbe Zeit. Die sich zur Aufnahme meldenden Schüler haben ihren Tauf- bezw. Geburtsschein, ein Impf- bezw. Wiederimpfungsattest und, falls sie eine öffentliche Schule besucht haben, ihr Abgangszeugnis vorzulegen. **Für Extraprüfungen werden Gebühren erhoben.**

3. Zur Aufnahme in die Sexta wird gefordert:

a) Saubere deutsche und lateinische Schrift, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift.

b) Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler niederzuschreiben.

c) Kenntnis der Redeteile und der Beugung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Prädikat, Subjekt, Objekt und Attribut.

d) Gewandtheit in den 4 Spezies mit ganzen Zahlen im Zahlenkreis bis 1000, Kenntnis der deutschen Masse und Gewichte, Verwandlung einer benannten Grösse in eine Grösse der nächsthöheren Einheit und umgekehrt (Einfachster Fall des Resolvierens und Reduzierens) Schreiben und Lesen der Zahlen bis 1000000.

e) Einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

4. **Gesuche um Befreiung vom Schulgeld sind vor dem Beginn eines jeden Halbjahres zu erneuern und zu begründen. Es können dabei nur solche Schüler berücksichtigt werden, deren Begabung für die höhere Schule ausreicht und deren Betragen und Fleiss zu keinem Tadel Anlass gegeben haben.**

5. Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler bedarf der Genehmigung des Direktors.

6. Die obere Altersgrenze für die Aufnahme in die Sexta ist das vollendete 12., für die Quinta das vollendete 13., für die Quarta das vollendete 15. Lebensjahr.

7. Die Schüler der Klassen VI—OIII müssen ihre Bücher in einem Tornister oder Rucksack tragen. Auch den Sekundanern wird dringend empfohlen, ihre Bücher in einem Rucksack zu tragen, zumal sie bei dem geschlossenen Vormittagsunterricht mehr Bücher mitbringen müssen als sonst. Anderntalls müssen sie sie wenigstens mit einem Riemen zusammenschnüren. Auf die Befolgung dieser Verordnung wird strengstens geachtet werden.

8. Der Unterzeichnete bittet die Eltern und Angehörigen unserer Schüler wiederholt, die Schule darin zu unterstützen, unsere Jugend vor Entsittlichung und Verrohung durch die sog. Schundliteratur zu behüten und die Unterhaltungslektüre namentlich der jüngeren Schüler sorgsam zu überwachen.

Die Schülerbibliothek bietet eine grosse Auswahl guter Bücher und wird nach Massgabe der verfügbaren Mittel alljährlich bereichert.

Wie sehr auch dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten die Ausrottung der überhand nehmenden Schundliteratur und die Verbreitung guter und wertvoller Bücher unter unserer Jugend am Herzen liegt, hat er durch folgenden Erlass vom 21. September 1912 bekundet:

> Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, dass durch die Abenteurer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dass sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbarenHandlungen haben hinreissen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder einschliesslich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das

Betreten aller Buch- und Schreibwaren-Handlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, dass dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?" wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

9. Der Unterricht wird im Sommerhalbjahr für alle Schüler um 7^{30} morgens beginnen und um 1 Uhr mittags schliessen; im Winterhalbjahr dagegen von 8 Uhr morgens bis 1^{30} mittags dauern. Die Morgenandachten für die ev. Schüler am Montag und Sonnabend beginnen 10 Min. vor Anfang des Unterrichts.

10. Der Unterzeichnete wird im Sommerhalbjahr an jedem Schultage von 12—1 Uhr, im Winterhalbjahr von 12½—1½ Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen sein. Um vorherige Anmeldung beim Schuldiener wird gebeten.

Ausserdem werden auch die Herren Klassenlehrer in jeder grösseren Pause den Eltern und Angehörigen unserer Schüler zur Rücksprache gern zur Verfügung stehen und bitten von dieser Gelegenheit recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Strasburg, im März 1913.

Prof. Marschall,
Direktor.